

**Man kann versuchen,
die Natur mit viel Aufwand
zu regulieren oder man lässt mit ein
wenig Mut zur Unordnung die Natur
einfach für sich arbeiten**

Einen Naturgarten kann man Stück für Stück aufbauen, nach eigenen Bedürfnissen, nach eigener Fähigkeit und passend zum eigenen Geldbeutel. Gärtnern mit der Natur spart Geld, macht Freude, ist gesund und entspannend. Die Größe spielt keine Rolle. Auch ein kleiner Garten lässt sich in ein Naturparadies verwandeln.

EIN PERFEKTER GARTEN IST

naturnah und ökologisch.

Er ist also bunt - lebendig - abwechslungsreich - einladend - lehrreich und nützlich.

Er schafft Lebensräume für Mensch, Tier und Natur.

Er trägt zum Erhalt der Artenvielfalt bei und fördert gleichzeitig die eigene Lebensqualität.

Er leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz:

Jeder Quadratmeter unversiegelter Boden, auf dem eine bunte Mischung heimischer Pflanzen gedeiht, hilft, extreme Wetterereignisse abzufedern und auszugleichen.



**Was Naturgärten schön macht
ist nicht nur das Design, sondern dass
wir das Leben in ihnen erleben**

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Naturgarten ganz einfach

35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern. Mit wilden Ecken, Bienen-Tankstellen und Wiese statt Rasen
Ulmer Verlag, ISBN 978-3-8186-1502-4

Pflegeleichte Naturgärten gestalten

Gut für die Artenvielfalt – erholsam für den Menschen
BLV, ISBN-13 978-3967470628

Kleiner Garten naturnah

Naturoasen im Wohnzimmerformat lebendig und schön gestalten
Pala-Verlag, ISBN: 978-3-89566-412-0

Welche Pflanze passt wohin im Naturgarten?

Die ideale Kombination aus Arterhalt und Schönheit
BLV, ISBN-13 978-3967470048

LINKS

Natürlich Gärtnern -> www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten/natuerlich-gaertnern
NaturGarten e.V. -> <https://naturgarten.org>



ODER WERDEN SIE BN-MITGLIED

Unterstützen sie unsere Aktionen vor Ort mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrem Einsatz.

Profitieren Sie von unserer Gemeinschaft:

Unsere Naturgartenberaterin

Daniela von Glasow-Kalischek

unterstützt die Mitglieder des Bund Naturschutz im

Landkreis Schwandorf auf ihrem Weg zum Naturgarten (auch Neumitglieder) mit einem

kostenlosen Beratungsgespräch

Unverbindliche Anfragen bitte per Mail an:

danielavglasowBN@gmail.com

IHR KONTAKT ZU UNS

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Schwandorf

Oberer Markt 14

92507 Nabburg

Tel: 09433-6883

e-mail: schwandorf@bund-naturschutz.de

<https://schwandorf.bund-naturschutz.de>

www.bund-naturschutz.de



Naturgarten leicht gemacht

vom Grundstück zum Naturgarten

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Schwandorf

ERLEBNIS GARTEN

- Mit allen Sinnen
- Tiere, Blüten, Früchte sehen
 - Vogelgezwitscher hören
 - Erde, Gras, Laub, Rinde riechen
 - Regen, Wind, Jahreszeiten fühlen
 - Obst, Gemüse, Kräuter schmecken
 - an Grill- und Sitzplätzen ruhen



NUTZGARTEN INTEGRIEREN

- Selbstversorgung mit Obst und Gemüse
- Beerensträucher als Sichtschutz
 - Anlegen von Kräuterbeeten
 - Kompost als natürlicher Dünger



HECKEN

sind nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sie sind auch wichtig fürs Kleinklima, filtern Staub, Schmutz und schädliche Abgase. Sie sind ein hervorragender natürlicher Sicht- und Lärmschutz und bieten Schutz- und Nistplätze für viele Tiere. Heimische Sträucher bevorzugen, da deren Blüten und Früchte für unsere heimische Tierwelt überlebenswichtig sind.

BLÜHWIESE STATT RASEN

Eine Wiese muss seltener gemäht werden, ist hitzeresistenter und artenreicher. Die Pflanzengemeinschaften aus Gräsern, Kräutern und bunt blühenden Wildblumen sind wertvolle Biotope, die mit ihrer großen Pflanzenvielfalt vielen Kleintieren einen Lebensraum und Nahrung bieten.

REGENWASSERNUTZUNG

Das Auffangen von Regenwasser ist immer sinnvoll. Es kostet nichts, ist reich an Nährstoffen und für die Pflanzen verträglicher.



BEPFLANZUNG

Pflanzen dem Standort anpassen, nicht umgekehrt. Abwechslungsreiche Raumstrukturen durch einen Wechsel der Bepflanzung schaffen. Keine Angst vor Bäumen: Der Schattenwurf einer Baumkrone und die Kühlleistung der Bäume ist jedem Sonnenschirm überlegen. Pflanzen produzieren Sauerstoff und speichern CO2 und sorgen so für bessere Luft. Die Wurzeln speichern Wasser, eine Unterpflanzung schützt den Boden vor Austrocknung. Auch hier möglichst heimische Pflanzen verwenden.



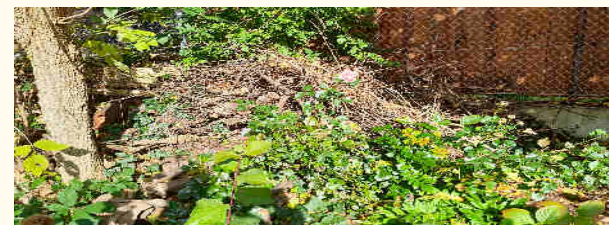
BEFESTIGTE FLÄCHEN

Nur dort, wo nötig. Verwendung natürlicher Materialien (z.B. Naturstein) Breite Fugen mit Splitt, offen für Versickerung.



HAUFENBILDUNG

In einer schattigen Ecke Äste, Reisig und Laub als Totholzhaufen aufschichten. In sonnigen Bereichen können Steinhaufen errichtet werden. Viele Kleinstlebewesen, aber auch Wildbienen, Eidechsen und Vögel werden dankbare Besucher sein.



TROCKENMAUERN

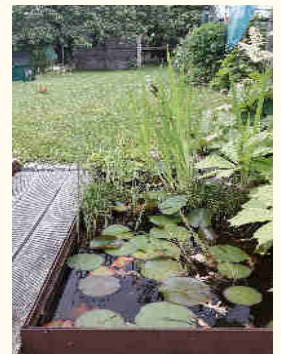
wenn möglich, Naturstein oder gebrauchte Steine (Upcycling) verwenden. Ein Lebensraum für zahlreiche Tiere (Eidechsen) wird entstehen.

Mauern sind Wärmespeicher und sind deshalb auch gut für die Einfassung einer Sitzzecke geeignet.



WASSER IM GARTEN

als Gestaltungselement und Ort der Entspannung. Auch kleinste Teiche und Wasserbecken sind als Tränken für Vögel, Insekten und Haustiere wichtig.



SÄUME

Übergänge von der Wiese zu Zaunsockeln, Mauern oder Hecken müssen nicht akribisch freigeschnitten werden, sondern können als Zufluchtsort für allerlei Tiere dienen.



HOLZLAGER

Heizvorrat und gleichzeitig natürliches Insektenhotel. Als Raumteiler oder Sichtschutz gestaltbar.

Was im Naturgarten "natürlich" nicht geht!

- Bitte nicht verwenden:
- Mähroboter
 - Laubsauger
 - Chemischer Dünger
 - Chemische Pflanzenschutzmittel
 - torfhaltige Pflanzerde
 - nächtliche Dauerbeleuchtung (Lichtverschmutzung)



Foto: Kerstin-Ellersdorfer